

REDE STOLPETEINE

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir, das SoR – Team vom Hannah – Arendt – Gymnasium Markranstädt, wollen heute den Opfern gedenken, welche in der düsteren Phase Deutschlands aufgrund ihrer Religion, ihrer Herkunft oder ihrer sexuellen Orientierung verfolgt oder getötet wurden.

SoR bedeutet „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und läuft seit 2017 als Projekt an unserer Schule. Mitschüler aller Jahrgangsstufen und Lehrer bzw. Lehrerinnen nehmen an diesem Projekt teil. An unserer Schule setzt sich dieses Projekt gegen Diskriminierung, Mobbing, Gewalt sowie das Lernen gemeinsam dagegen anzutreten ein.

Wir hoffen heute in einer Atmosphäre zusammenkommen, die die engagierte Erinnerungsarbeit hier in Form von gesetzten Stolpersteinen, wie zum Beispiel zur Erinnerung an Bruno Mielziner wachhält. Er wohnte nach dem 1. Weltkrieg in Markranstädt und wurde 1942 mit seiner ganzen Familie deportiert und ermordet.

Warum treffen wir uns gerade heute am 09. November um die Stolperstein – in Ehre zu halten?

Dieser Tag auch deutscher Schicksalstag genannt ist ein Tag, welcher mit positiven und negativen Einträgen in die deutschen Geschichtsbücher eingegangen ist. Viele werden hier an den Fall der Berliner Mauer denken. Leider steht dieser Tag aber auch für die furchtbaren Seiten der deutschen Geschichte. So zum Beispiel der 9.11.1923 – Hitlerputsch – oder der 09.11.1938 – Reichspogromnacht, welche den Anfang des offenen Terrors gegenüber Juden in Deutschland darstellte.

Leider ist unsere Gesellschaft immer noch durch rechtsextreme, rassistische oder antisemitische Tendenzen geprägt und diese Erinnerungsarbeit ist nach wie vor sehr wichtig. Ein Großteil unserer Mitmenschen lehnt aber zum Glück jede Form von Antisemitismus ab.

Schon vor dem Ukraine-Krieg und dem Angriff der Hamas auf Israel war das von großer Bedeutung, doch nun ist es noch wichtiger als zuvor.

Überall auf der Welt gibt es Hinweise, dass unsere Arbeit sowie auch anderer Vereine und Hilfsorganisationen immer notwendiger und wichtiger werden.

Die Überlebenden dieser Verfolgung während des Nazi-Regimes haben sich geschworen „NIE WIEDER“.

Um das Bekenntnis „NIE WIEDER“ weiter hin Gültigkeit zu geben, ist es notwendig an die Geschichte zu erinnern, sowie an die Opfer zu gedenken und aktiv gegen die Diskriminierung von Menschen vorzugehen.

Zudem sollten wir aus unserer Erinnerungsarbeit eine Gegenwartsarbeits- oder viel besser eine Zukunftsarbeit zu machen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.